

Mein Name ist Nicola Vandemeulebroecke. Ich bin Oberärztin an einem Krankenhaus in Düsseldorf.

Studiert habe ich in Würzburg, Kiel und Paris. Beruflich habe ich als ÄIP in Hamburg angefangen zu arbeiten. Dort hatte ich meine erste Mentorin, die mich in die Augenheilkunde eingeführt hat und ein großes Vorbild für mich war.

Die folgenden Jahre, einschließlich der Facharztausbildung habe ich an der Universitäts-Augenklinik in Düsseldorf verbracht. Ich war damals die erste Ärztin, die mit Kind nach der Facharztprüfung weiter an der Klinik geblieben ist, aber nicht die letzte.

Mein Weg war nicht immer gerade, aber immer geleitet von dem Wunsch zu operieren. Nach der Universitätsklinik war ich für einige Jahre in der Niederlassung tätig, wo ich wiederum andere Aspekte der Augenheilkunde und eine sehr effiziente OP-Routine kennengelernt habe. Inzwischen bin ich wieder an einer Klinik der Maximalversorgung tätig. Jede dieser Stationen hat mich viel gelehrt, so dass ich jetzt operativ im vorderen und hinteren Augenabschnitt "zu Hause" bin.

Die Chance zur operativen Ausbildung hat sich über die Jahre langsam ergeben, weil ich dies wirklich wollte und dafür viel gegeben habe. Ich habe dabei sehr deutlich gelernt, dass das Operieren in Deutschland keine Selbstverständlichkeit ist. Durch "Geben und Nehmen" und meine Beharrlichkeit habe ich Unterstützung gefunden. Ich hatte das Glück, von großartigen Lehrern – sowohl Frauen als auch Männern – zu lernen, denen ich unendlich dankbar bin und denen ich hoffentlich auch etwas zurückgeben konnte.

Deshalb bin ich auch bei den Augenchirurginnen. Weil wir gemeinsam mehr erreichen können. Anfangs habe ich dort Rat für mich selbst gesucht, aber in den folgenden Jahren so viel mehr bekommen. Es sind wertvolle Verbindungen und Freundschaften entstanden. Ich freue mich, dass wir Frauen zunehmend sichtbarer werden, beispielsweise auf Kongressen. Viele Kolleginnen aller Altersgruppen, die man bei den Augenchirurginnen trifft, bewundere ich aufrichtig. Sie motivieren mich, und umgekehrt macht es mir Freude, selbst für andere eine Motivation sein zu können.